Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 78. Montag, den 30. September 1811.

An die Zeitungs-Leser.

Bei Ablauf des dritten Vierteljahres werden die Interessenten dieser Zeitung sich gefälligst erinnern, daß der Pränumerationspreis derselben von 18 Groschen klingend Courant für das Quartal nicht anders als gegen wirkliche Vorausbezahlung Statt finden kann. Wer sich später als bis zum 1sten Oktober meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt 1 Rthlr. Courant, und es ist nicht unsre Schuld, wenn alsdann nicht die früher erschienenen Nummern d. Z. vollständig nachgeliefert werden können. Stettin den 27. Septbr. 1811, Die Expedition der Pommerschen Zeitung.

Berlin, vom 14. September.

Am 19ten dieses hatten die anwesenden Landes-Deputirten aus den Provinzen im Saale des National-Theaters den Herrn Staatskanzler und die sämmtlichen Obern Herren Staats-Beamten zu einem Mittagsmahl eingeladen, um vor ihrer Abreise noch einmal die treue Anhänglichkeit an den Staat und die hohe Achtung für die öffentliche Verwaltung an den Tag zu legen. Das übrigens einfache Fest verdient nur durch die Veranlassung einer Erwähnung. Herzliche Vereinigung der Repräsentanten mit den Behörden zeichnete sichtbar den Geist der ganzen Versammlung aus! Auf das Wohl des geliebten Monarchen, des Staatskanzlers und des Preußischen Militairs erhoben sich laut die Stimmen der Anwesenden.

Vergessen sei auf immer das getrennte Interesse einzelner Provinzen, und das entgegen gesetzte Interesse einzelner Stände. Es lebe wer in seiner Brust den wahren Preußen fühlt!

Dresden, vom 16. Septbr.

Heute früh um halb 7 Uhr sind Ihre Königl. Majestäten mit Allerhöchstderoselben Prinzessin Tochter Königl. Hoheit, von hier über Guben, Karge und Posen nach Warschau abgereiset.

Brüssel, vom 11. September.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes:

„Die Detaschements der verschiedenen Cavallerie Corps der Kaiserl. Garde, die sich seit einigen Tagen in hiesiger Stadt befanden, sind diesen Morgen von hier nach Holland aufgebrochen. Man kündigt an, daß zu Brüssel verschiedene andere Corps von derselben Garde nach einander eintreffen werden.“

Brüssel, vom 16. Septbr.

Gestern Nachmittag sind in hiesiger Stadt neue Detaschements von Grenadiers zu Pferde und von Dragonern der Kaiserl. Garde angekommen.

Die verschiedenen Corps Cavallerie von der Kaiserl. Garde, die sich gegenwärtig in unsern Mauern befinden, werden wegen ihrer Schönheit und ihrer prächtigen Haltung bewundert.

Paris, vom 14. September.
(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Officielle Nachrichten von den Armeen in Spanien.

Armee des Südens.

Bericht des Marschalls, Herzogs von Dalmatien, an Se. Durchl., den Fürsten von Neufchatel und Wagram, Major-General.

(Fortsetzung.)

Am 10ten des Morgens vereinigten sich die Colonne des Generals Godinot und die des Centrums vor Baza. Der Herr General Latour-Maubourg erhielt Befehl, das

Commando der gesammten Cavallerie zu übernehmen und den Feind zu verfolgen. Bei der Ankunft zu Las-Verlienites fand General Soult 2000 Mann feindlicher Cavallerie, welche den Rückzug des übrigen Theils der Truppen deckten. Sogleich erfolgte ein allgemeiner Angriff. Die Spanier wurden geworfen und in eine so gänzliche Deroute gebracht, daß 200 Cavalleristen, worunter verschiedene Offiziers, todt auf dem Platze blieben; 300 wurden mit ihren Pferden zu Gefangenen gemacht. Die einbrechende Nacht und die außerordentliche Ermattung der Pferde, die an diesem Tage schon 12 Spanische Meilen zurückgelegt hatten, verhinderten, daß man von diesem Erfolge nicht all den Vortheil zog, den er hervorbringen mußte. Allein Schrecken hatte sich der Spanier bemächtigt; ihre noch übrigen Truppen zerstreuten sich vollends in der Nacht, und suchten in allerlei Richtungen die Provinz Murcia zu erreichen. General Freire, der diese Armee kommandirte, ward bei dem Angriff verwundet, und hat sich für seine Person geflüchtet. Die andern Generals haben dasselbe gethan.

Der Verlust, den die Feinde in diesen verschiedenen Affairen erlitten haben, ist sehr beträchtlich. Mehrere tausend Leute sind getödtet worden; eine noch größere Anzahl Verwundeter irrt in den Gebürgen herum, wo die meisten umkommen werden. 7 bis 8000 Mann sind aus einander gegangen, und kehren haufenweise nach ihrer Heimath zurück, indem sie die Chefs der Insurrektion und diejenigen verfluchen, die sie durch trügerische Hofnungen zum Verderben geführt haben. Bis jetzt hat man nur 6 bis 700 Gefangne gesammlet, worunter 30 Offiziers. Auch haben wir 500 Deserteurs erhalten, meistens Franzosen oder Ausländer, die als Kriegsgefangne von den Spaniern zum Dienst gezwungen worden waren. Das Regiment Garde Wallonen ist gänzlich aufgerieben und seine Fahnen sind genommen. Man rechnet, daß von dieser Armee, die seit der Ankunft der Division von Blake im Stande war, eine schöne Vertheidigung zu leisten, kaum 7000 Mann nach Murcia zurückkehren werden; alles übrige ist zerstreut. Ich hoffe, daß verschiedene Colonnen, die ich zu ihrer Verfolgung nach den Debouche's von Vera und Almeria abgesandt habe, wo sie sich wie es heißt, einschiffen wollen, eine gute Anzahl derselben einbringen werden. Unser Verlust in diesen verschiedenen Affairen besteht aus 30 Todten, worunter ein Offizier, und aus 150 Verwundeten.

In diesem Augenblick berichtet mir General Leval, daß man dem Feinde beträchtliche Vorräthe von Munition, Waffen, Equipagen und Proviant abgenommen habe. Er giebt Hofnung, daß noch neue Prisen werden gemacht werden, und meldet, daß täglich Gefangne und Deserteurs ankommen. Die Avantgarde des Generals Soult steht zu Cobreras, von da sie starke Partheien bis nach Torre de Aguillas schickt, wo die feindlichen Truppen passiren müssen, um nach Murcia zu kommen. Es ist wahrscheinlich, daß ein Theil dieser Truppen aufgehoben wird, um so mehr, da noch andre Colonnen sie verfolgen.

Ich bin mit tiefem Respekt rc.

Der General en Chef der Süd-Armee, Marschall, Herzog von Dalmatien.

Armee von Portugall.

Fünf Divisionen der Engl. Armee sind den Tago paßirt und haben ihre Richtung nach der Coa genommen. Zwei Divisionen sind auf dem linken Ufer des Tajo zurückgeblieben. Diese Bewegung ist für die Engländer in dieser Jahrszeit äußerst nachtheilig: sie vermehrt die Krankheiten, welche sie seit einiger Zeit sehr mitgenommen haben.

Die Hitze, welche dieses Jahr sehr stark ist, ist für die Engländer, die wenig daran gewöhnt sind, weit schädlicher, als für jede andere Nation. Unsre Armee steht in guten Cantonnirungen und erholt sich von ihren Strapazen. Sie hat eine große Menge Pferde bekommen, um ihre Artillerie ganz zu remontiren.

Viertes Gouvernement.

General Rouget, Commandant von St. Andero, hat sich am 14. August überrumpeln lassen. Eine Stunde vor Tagesanbruch ist eine Colonne von 800 Insurgenten nach einem nächtlichen Marsch, wobei sie sorgfältig die verschiedenen Posten der Provinz vermieden hatte, auf die Stadt losgegangen. Sie kam solchergestalt bis an die ersten Häuser der Stadt, indem eine andere Colonne von 1800 Mann auf den wichtigen Posten von Torre Lavega losgieng. Die Wache vor dem Hospital von St. Andero ward zuerst angegriffen und vertheidigte sich muthig. Als es Tag geworden war, ward der Feind angegriffen, zurückgetrieben und lebhaft verfolgt. Ueber 300 Mann blieben auf dem Schlachtfelde und der Rest wurde bis über Presillas hinaus gejagt, wo man noch mehrere davon tödtete. Die Colonne, welche Torre Lavega angegriffen hatte, ist nicht glücklicher gewesen, die Garnison hat sich tapfer vertheidigt, und von den Insurgenten ist die Hälfte durch unsre Braven getödtet worden.

Mina, durch den General Reille in Navarra verfolgt, litt Mangel an Waffen und Munition. Er hatte sich mit einem Theil seiner Bande in Biscaya geworfen und marschirte immer in der Nacht in den Gebürgen. Am 6ten August kam er an das Schloß Matrico, wo Englische Schiffe ihn erwarteten. Er erhielt 600 Flinten und einige tausend Patronen, und schlug darauf wieder den Weg über die Gebürge ein. General Caffarelli, der von seinem Marsch benachrichtigt war, ließ ein Detaschement unter dem Befehl des Obersten Lanabere gegen ihn aufbrechen. Mina wurde mit Tagesanbruch überrumpelt und sein ganzer Vorrath von Waffen und Munition wurde ihm abgenommen. Er hat sich durch den Wald gerettet, aber einige hundert der Seinigen todt und verwundet auf dem Platz gelassen.

Paris, vom 19. September.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Das heutige Journal de l'Empire enthält folgendes: „Man versichert, daß Ihre Kaiserl. Majestäten heute von Compiegne abgehen, um eine Reise nach Antwerpen und den neuen Holländischen Departements zu machen."

Man spricht von der nahen Errichtung eines Corps Französischer Lanciers, welches aus 12 Regimentern bestehen soll und von einem unsrer besten Generals kommandirt werden wird. Man erinnert sich, welche Verheerung die Lanzen, die von den Pohlen in der Schlacht von Albuherra bei Badajoz geführt wurden, unter der Englischen Armee anrichteten.

London, vom 6. Septbr.

(Aus dem Moniteur.)

Die Privatbriefe, welche das Felleisen vom letzten Sonntag aus Anholt gebracht hat, melden, wie die Times sagt, daß der Französische Gouverneur zu Hamburg neue Maaßregeln der Strenge getroffen hat, um allen Handel mit England zu verhindern. Da es ihm gelungen ist, die Communikation zwischen Hamburg und Helgoland abzuschneiden, so richtet er jetzt sein Augenmerk auf die Correspondenz dieser Stadt mit Gothenburg, um zu ent-

decken, ob noch einige Handelsverbindung mit England auf diese Weise unterhalten wird. Dem zufolge sind drei mit Briefen zu Hamburg angefüllte Felleisen, die nach Gothenburg gehen sollten, angehalten und die Briefe untersucht worden; man hat dadurch entdeckt, daß einige dieser Briefe definitiv für Englische Kaufleute bestimmt waren. Diese letztern Briefe sind angehalten, und die Personen, die sie geschrieben hatten, bestraft worden. Die Briefe von Hamburg werden in Zukunft einer Inspektion unterworfen, bevor sie nach Gothenburg gesandt werden.

Die Portugiesen, haben, wie wir erfahren, an den Sachen in Paraguai einen lebhaften Antheil genommen. Die Infantin Donna Carlotta sollte zur Regentin erklärt werden; dieser Anschlag aber ward entdeckt und vereitelt.

Die Post von Helgoland hat uns Briefe bis zum 30. August gebracht. Man hat von dort aus gar keine Gemeinschaft mit dem benachbarten festen Lande. Es werden nur Waaren nach der Ostsee und nach Großbrittannien abgeschifft. Die vornehmsten Artikel, die man ausführt, sind Baumwolle und Indigo. Die Colonialwaaren sind fast ganz von dort wieder zurückgeschickt.

Eine ganz neue in Süd-Amerika herauskommende Zeitung Diario secrilo de Lima, enthält folgendes:

„Wir wissen zuverläßig, daß die Engländer die Entdeckung gemacht, daß der Regentschaftsrath geheime Intriguen mit Napoleon angeknüpft hat. In kurzer Zeit wird die letzte Scene dieser Comödie gespielt werden, und ehe der Vorhang fällt, werden den Einwohnern von Lima die Augen geöfnet sein."

Aus Lissabon haben wir die Nachricht, daß fast täglich Amerikanische Schiffe mit Mehl und andern Lebensmitteln dort ankommen.

Bucharest, vom 29. August.

Laut den letzten aus Crajova erhaltenen Berichten vom 23sten d. M. stehen bei Lom Seresli Ismail Bei und Kora Osman Oglu mit einem über 30000 Mann starken Corps, von welchem wirklich bei 15000 Mann auf das Wallachische Ufer übergesetzt, und zwei mit Verschanzungen umgebene Lager, das eine beim Dorfe Tschuperthen das andere nahe bei Calafat geschlagen haben, von wo aus sie auf die Russen, welche ebenfalls in einem Lager steden, schon einige bedeutende Ausfälle gemacht haben.

Den Großvezier erwartet man in Lom, und glaubt, daß er nach seiner Ankunft daselbst beträchtliche Verstärkungen auf das linke Donau-Ufer schicken werde. Die Einwohner der zwei Distrikte Mehedinz und Tirguschyl haben sich bereits aus Besorgniß, von den Orschowaer Türken überfallen zu werden, meistens nach Siebenbürgen geflüchtet.

Zu Fokschan sind einige Regimenter Rußischer Infanterie und Cosacken eingetroffen, welche zur 9ten und 15ten Division gehören; sie haben die Bestimmung erhalten, daß bis jetzt bei Obilesty gestandene Corps des General Lieutenants von Essen abzulösen und die Bewegungen der Türken in Silistria zu beobachten, welche sich zu einem Uebergange auf das diesseitige Ufer zu bereiten scheinen.

General Essen rückte heut früh mit seinem Corps von Obilesty ab und marschirt über Padu Pitan, Coputschan und Turno in die kleine Wallachei, um den General Saß, der zu schwach ist, um gegen die Türken angriffsweise zu verfahren, zu verstärken.

Obgleich seit mehrern Tagen zwischen Giurgewo und Bucharest auf jeder Poststation 40 Pferde für den hier erwarteten kommandirenden General Kutusow in Bereitschaft stehen, und demselben sogar gestern Abend der ganze Divan und an dessen Spitze der Vice-Präsident, General Strödter, eine Strecke weit entgegen gegangen waren, so sind Se. Excellenz doch bis diese Stunde noch nicht eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

Die zur Preußischen Invaliden-Kasse gehörigen, im Herzogthum Warschau hypothecirten Kapitalien, welche bisher unter die sequestrirten Gelder gerechnet wurden, sind vermöge der unterm 10. September mit Preußen abgeschlossenen Convention, von dem bisher darauf ruhenden Beschlag ausgenommen.

Der amerikanische Kapitain Sowles, welcher im Jahr 1806 die Südsee-Inseln besuchte, meldet, daß damals die Sandwichs-Inseln in einem sehr erfreulichen Zustande waren. Zwei Europäer, Davis und Young, seit 15 Jahren auf Owaihi, leiteten als Vertraute des Königs die Regierungsgeschäfte nach Grundsätzen: Jeder Unterthan zahlt eine regelmäßige Taxe, und weiter wird dann nichts von ihnen gefordert. Der Monarch hält eine stehende Armee von 2000 wohl disciplinirten und bewaffneten Leute, von denen 200 in den mit 10 Kanonen besetzten Verschanzungen, welche das Königl. Haus umgeben, Tag und Nacht Wache thun; er hat mehrere Schiffe von 70 Tonnen bauen lassen, und besitzt 12000 Piaster und viele andere Vorräthe, welche in Magazinen lagen und Produkte des Handels mit dorthin kommenden Schiffen sind.

Zu Otaheiti herrscht die größte Vorliebe für europäische Kleidung. Keiner darf an Festtagen vor dem Könige erscheinen ohne Rock und Hemde anzuhaben, und mit einer Flinte und Pulver versehen zu seyn. Bei allen öffentlichen Angelegenheiten werden die Namen der vornehmsten Häupter aufgerufen, und ein jeder erhält Geschenke (die Verfassung mag sich also wohl sehr geändert haben). Der Name König Georg ist der Zahl der Oberhäupter beigefügt, und so wie dessen Name gerufen wird, muß jeder etwa gegenwärtige Britte antworten und bekommt dann das Geschenk; im Jahr 1806 bestand es in einem kleinen Schwein.

Danksagung.

Dem vollen Vertrauen, das wir zu unsern Mitbürgern hegten, daß selbst durch die schweren Bedrängnisse der Zeit der schöne Sinn, da Gutes zu wirken, wo die Noth am fühlbarsten ist, nicht unterdrückt werden könne, hat die zu unserer Zufriedenheit ausgefallene Collecte für die Waisenkinder dieser Stadt so herrlich entsprochen, daß wir den edlen Gebern im Namen der armen Kinder unsern wärmsten Dank zu zollen uns verpflichtet fühlen. Auch in den Zeiten der Noth, der wahren Hülfsbedürftigen nicht zu vergessen, und ihren dringenden Bedürfnissen menschenfreundlich abzuhelfen, stärkt und befestigt uns in dem Glauben, daß erniedrigender Egoismus noch nicht allgemein herrschendes Princip ist, daß noch reiner Gemeinsinn und ächtes Gefühl für alles Gute einen großen Theil unserer Mitbürger beseele. Heil daher und ewiger Seegen besondern den Menschenfreunden, welche durch einen bedeutenden Beytrag die eingekommene Summe merklich vergrössert haben! Stettin den 24sten September 1811.

Die zweite Deputation des Armen-Directoriums.

In allen Buch- und Musikhandlungen ist zu haben:

Neue

Singschule für Kinder,

nach den Grundsätzen einer leichten Lehrart
bearbeitet von

M. C. G. Hering.

Ein Beitrag zur Vermehrung häuslicher Freuden
für Aeltern und Erzieher.

4 Bändchen. 4.

Leipzig, bey Gerh. Fleischer d. J.

Preis 3 Rthlr.

Der große Werth einer für den schönen Gesang gebildeten Stimme ist unverkennbar. Auch sind unsere Sprachorgane die einzigen musikalischen Instrumente, welche wir immer bey uns haben. Durch vereinigten Gesang können wir unsere geselligen Freuden ungemein erhöhen, und diesen Genuß des reinsten Vergnügens kann jeder Vater und jede Mutter in ihrem Familienkreise sich verschaffen, wenn sie frühzeitig für die Ausbildung der Stimme ihrer Kinder sorgen. Man darf also hoffen, daß dieses angezeigte Werkchen, als die Frucht einer mehrjährigen Erfahrung, eine günstige Aufnahme finden werde.

Das Ganze besteht aus vier Bändchen. Das erste und zweite davon enthält den methodischen Gang in auf einander folgenden Beyspielen. Das 3te und 4te Bändchen eine Sammlung von Liedern, welche auf die vorhergehende Methode gebaut, sich durch leichte, angenehme Melodien, und im Texte durch Vermeidung alles Verführerischen und Unschicklichen, zu Familiengesängen der Kinder eignen.

Obiges ist in der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin zu haben.

Nachricht an das Publikum.

Der Landschaftsmaler Philipp Hackert, geboren zu Prenzlow in der Ukermark, starb zu Florenz im Jahr 1807.

Die von dem Verstorbenen nachgelassenen Gemälde und Zeichnungen, theils von ihm selbst, theils von andern berühmten Meistern verfertigt, sind mit einer Sammlung vortreflich geschnittenen, in Gold gefaßten Steine, und einer Anzahl Kupferstiche von Georg Hackert, und andern Künstlern, als Erbtheil uns zugefallen.

Viele von diesen Kunstwerken sind zu einem Werth von 2 bis 300 Ducaten gewürdigt worden, aber eben dieser große Werth ist es, welcher in jetzigen Zeiten, den Freunden der Kunst es unmöglich macht, den Wunsch des Besitzes zu befriedigen.

Von vielen Seiten sind wir daher aufgefordert worden, zur Veräußerung dieser Kunstsammlung den Weg der Ausspielung derselben zu wählen.

Des Königs Majestät haben uns huldvoll die Erlaubniß dazu zu ertheilen geruhet, um das Andenken dieses so berühmt gewordenen Künstlers dadurch zu ehren.

Der Preis, welchen der verstorbene Hackert einem jeden einzelnen Kunstwerke beigelegt und beigesetzt hatte, ist von andern Kunstverständigen überall bestätigt worden, und der Werth des ganzen Kunstnachlasses beläuft sich hiernach auf 36000 Rthlr.

Nur zu dieser Summe, und nicht höher, bringen wir diesen Nachlaß hier zur Ausspielung, ohne die beträchtlichen Kosten des Transports von Italien hieher, und der Ausspielung selbst, mit anzurechnen.

Die hier zur Ausspielung kommenden Gemälde, Studien, Zeichnungen, Kupferstiche und geschnittene Steine sind in einem besondern gedruckten Plan, welcher bei Unterschriebenem unentgeldlich zu bekommen ist, von No. 1 bis 1000 namentlich aufgeführt worden. Es sind:

1) Zur Ausspielung dieser 1000 Kunstwerke 6000 Loose, zu zwei Holländische Dukaten Einsatz, gemacht worden. Die Loose sind zum Beweise der Legalität dieser Ausspielung, mit dem Stempel der Königl. General-Lotterie-Direction bezeichnet, und mit meiner, des Hofraths Behrendt, Unterschrift signirt.

2) Die Ziehung dieser Ausspielung wird am 3ten Februar 1812 öffentlich geschehen, und von der Königl. General-Lotterie-Direktion besorgt werden.

3) Da jedes Kunstwerk in dem Verzeichniß mit einer besondern Nummer von 1 bis 1000 versehen ist, so werden diese Nummern von 1 bis 1000 aus dem einen Glücksrade gezogen werden, um die Gewinne dadurch für jeden einzelnen Spieler durch den Zufall auf die Loose entscheiden zu lassen, welche aus dem andern Glücksrade, worin die Loose von 1 bis 6000 befindlich sind, gezogen werden; die Ziehung geschieht also ganz in der Art, wie es bei der kleinen Geld-Lotterie eingeführt ist.

Die Königl. General-Lotterie-Direktion wird die Gewinnlisten hierüber publiciren.

4) Für die richtige Aushändigung der gewonnenen Gemälde und andern Kunstwerke, gegen Zurückgabe des Gewinnlooses, haften wir einem jeden Interessenten, doch muß die Abforderung innerhalb drei Monaten, vom Ziehungstage angerechnet, geschehen.

Uebrigens steht es einem jeden frei, die zur Ausspielung kommenden, unter meiner, des Hofrath Behrendt, besondern Aufsicht stehenden Kunstwerke, Sonntags und Mittwochs, Vormittags von 11 bis 1 Uhr, in meiner Wohnung Königsstraße No. 60., in Augenschein zu nehmen.

5) Diejenigen Lotterie-Einnehmer, welche Loose zu debitiren wünschen, so wie Theilnehmer im Ein- und Auslande, werden sich deshalb an mich, den Hofrath Behrendt, oder an die Kunsthändler Gaspare Weiß und Comp. allhier, gefälligst zu wenden belieben, und von diesen mit Loosen versehen werden. Außer der gewöhnlichen Provision die wir übernehmen, erhalten die Einnehmer auch noch von dem Spieler 2 gGr. pro Loos Schreibegebühren, weiter aber nichts.

6) Nicht abgesetzte, in Kommission zum Debit angenommene Loose, müssen nach der bestehenden Lotterie-Verfassung acht Tage vor der Ziehung wieder abgeliefert werden, oder auf Rechnung des Einnehmers verbleiben.

Berlin, den 4ten September 1811.

Die Hackertschen Erben:
Der Hofrath Behrendt für sich und Namens
der übrigen Erben.

Loose zu dieser interessanten Ausspielung, das Stück zu zwey vollwichtigen Ducaten, nebst zwey Groschen Courant Schreibegebühr, oder Sechs Thaler und Vierzehn

Groschen klingend Courant überhaupt, sind in meinem Büreau zu haben; auch wird daselbst das Verzeichniß der auszuspielenden Kunstwerke gratis ausgegeben.

Fr. Ph. Karow, Königl. Lotterie-Einnehmer in Stettin, wohnhaft in der großen Wollweberstraße No. 593.

Bekanntmachungen

Der Unterricht der Hebammen in dem hiesigen Hebammen-Institute nimt mit dem 4ten November d. J. seinen Anfang. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, müssen sich bey Unterschriebenem vor den 20sten October d. J. mit den dazu erforderlichen Attesten melden, als:

1) mit einem Zeugniß von dem Magistrate, oder von der Guthsherrschaft, oder von dem Amte, worin der Magistrat, die Guthsherrschaft, oder das Amt die Zusicherung ertheilt, daß, wenn sie ihre Kunst gehörig erlernt, sie dann als Hebamme angestellt werden soll;
2) mit einem Zeugniß von dem Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten hat und sich körperlich dazu qualificirt, und
3) mit einem Zeugniß von dem Prediger ihres Ortes, daß sie einen sittlichen und ordentlichen Lebenswandel geführt hat.

Ohne diese beygebrachten Zeugnisse, und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bey mir, ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil bey den festgesetzten Unterstützungsgeldern, für die Hebammen-Schülerinnen, nur diejenigen daran Theil nehmen können, denen die Züsicherung auf selbige ertheilt worden. Die, welche an dem Unterricht Theil nehmen können, müssen 2 Tage vor dem 4ten November d. J. hier eintreffen. Stettin den 22sten Sept. 1811.

Rostkovius, Medicin Doctor und Hebammenlehrer.

Ein von Matthias Müller in Wien sehr sorgfältig und dauerhaft gearbeitetes dreychöriges Mahagony-Flügel-Fortepiano von sechs Octaven mit fünf Veränderungen, von ausnehmend starken, reinen, runden vollen angenehmen Ton, großer Harmonie unter Baß und Discant, sehr gut und elegant verziert und wohl conservirt, steht nebst dem Emballagekasten zu Stargard in Pommern sofort zu verkaufen. Den Verkäufer dieses gewiß seltenen Instruments weiset der Regierungsrath Sponitzer daselbst nach.

Für Blumenfreunde.

Ich habe eine Parthey extra beste Harlemmer Blumenzwiebeln erhalten, welche ich einzeln zu billigen Preisen aus der Hand zu verkaufen offerire.

J. M. Schmeling, gr. Oderstrasse No. 70. in Stettin.

Einem geehrten auswärtigen Publikum habe ich die Ehre anzuzeigen, daß ich junge Mädchen von 8 bis 14 Jahren bei mir in Pension zu nehmen, Willens bin. Sie werden im Französischen von mir selbst und in allen Wissenschaften, so wie auch in allen weiblichen Handarbeiten von Lehrern und Lehrerinnen unterrichtet werden. Vorzüglich werde ich mich bestreben, die Moralität ihres Charakters und ihre sittliche Bildung zu vervollkommnen. Diejenigen Eltern, welche mir ihre Töchter anvertrauen wollen, werden die Güte haben und sich an mich wenden.

Die Prediger Lenz zu Stettin, geborne Sauer.

Den Freunden meines seel. Mannes mache ich hiermit bekannt, daß ich dessen Geschäfte in Pasewalck nach wie vor unter der Firma C. W. F. Oesten, unter der fernern Leitung meines Schwagers, des Hrn. J. C. Bredo, fortsetzen werde. Stettin den 20sten Septbr. 1811.

Friederike Oesten, geborne Hahn.

Berliner Huth-Niederlage.

Eine durch Anfertigung guter Waare rühmlichst bekannte Huthfabrik in Berlin, hat mir eine Niederlage von allen Gattungen modernen runden Filzhüthen und Mützen übertragen, welche ich zu den billigsten Preisen verkaufe und mich damit bestens empfehle.

George Friedr. B. Schultze, Schuhstraße No. 855 in Stettin.

Unser Comtoir ist am 1sten October c. an, in der Mittwochstraße, in der 2ten Etage des Hauses des Herrn Mielcke. Castner & Röhmer.

Lotterie-Anzeige.

Da ich zur Güter-Lotterie noch eine Anzahl Loose habe, welche die 1ste und 2te Classe bezahlt, weiterhin aber nicht abgeholt sind; so offerire ich diese Loose zu den Betrag der 3ten und 4ten Classe, das ist

1 Loos zur Dahlwitzer Ausspielung für 11 Rthlr. 4 Gr. Cour.

1 Loos zur Zackenziener Ausspielung für 2 Rthlr. 10 Gr. Cour.

Auswärtige haben prompte Absendung der Loose zu gewärtigen, wenn der Betrag des Einsatzes vor den 9ten October a. c. hier eintrifft; wer 5 und mehrere Loose nimmt, kann die Schreibgebühr noch zurück behalten.

J. C. Rolin, in Stettin.

Entbindungs-Anzeigen.

Heute wurde meine Frau von einem gesunden Sohne entbunden. Stettin den 21sten September 1811.

Louis Angely.

Die heute früh gegen 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Sohne, habe ich die Ehre, meinen werthen Freunden und Verwandten ganz ergebenst anzuzeigen. Hohenkrug den 26. September 1811. C. A. Münch.

Todesfälle.

Den am 22sten dieses an einer Entkräftung erfolgten Tod ihrer 76jährigen geliebten Mutter, machen ihren ge-

ehrten Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst bekannt. Stargard den 24sten Septbr. 1811.

Dorothea v. d. Osten geb. Schüler.
Der Doctor Schüler hieselbst.
Philippine Schüler geb. Eunike.

Gestern starb uns unsere würdige Mutter, die verwittwete Kaufmann Juppert im 72sten Lebensjahre, an den Folgen der Entkräftung. Stettin den 24sten Septbr. 1811. Die hinterbliebenen Kinder.

Publikanda.

Es sollen wegen Verpflegung der französischen Besatzungen und Lazarethe in den Festungen Stettin und Cüstrin, für den Zeitraum vom 1sten December dieses Jahres bis eben dahin künftigen Jahres, neue Contracte abgeschlossen werden. Die Bedingungen dazu sind hier in Berlin auf meinem Bureau, alte Commandantenstraße No. 5. bey dem Geheimen Registrator Lindemann, in Stettin und Cüstrin aber bey den dortigen Verpflegungs-Commissionen täglich einzusehen. Jedermann, der zu einer solchen Entreprise sich eignet und dieselbe zu übernehmen wünscht, wird hiedurch aufgefordert, sich von den erwähnten Bedingungen zu unterrichten, und auf den Grund derselben sein Gebot, versiegelt mit der Aufschrift:

„Festungs-Verpflegungs-Gebot",

unter meiner Addresse, bis zum 29sten dieses Monats Abends, auf mein Bureau einzureichen, oder an mich hieher zu senden. Am 30sten dieses Monats werden sämtliche eingegangene Gebote eröfnet werden, und sollen sodann gleich den annehmlichst Bietenden, wenn sie sich sonst zu dieser Entreprise qualificiren, die Zuschläge ertheilt und die Contracte mit ihnen abgeschlossen werden. Berlin den 16ten Septbr. 1811.

Königl. Geheimer Staatsrath und Chef des Departements der allgemeinen Polizey im Ministerio des Innern. Sack.

Die im Publicando vom 20sten Julii d. J. zum Verkauf der Vorwerke im Amte Verchen auf den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten October d. J. angesetzten Licitations-Termine werden, eingetretene Umstände wegen, später abgehalten und Ort und Tage dazu noch näher bekannt gemacht werden. Stargard den 18ten September 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Publikandum.

Nach Vorschrift der hiesigen Feuerordnung vom 20sten März 1796 Tit. III. §. 3. sollen in jedem der hiesigen Privat-Wohngebäude

1) ein Paar hölzerne einfache Handspritzen nebst kleinem zum Gebrauch derselben erforderlichen Wasserzober,
2) eine Leiter und Hausaxt,
3) ein kleiner Feuerhaken,
4) eine gute Laterne, und
5) zwey lederne Feuereimer,

zum Gebrauche in Nothfällen vorhanden seyn. Bey denen durch die Polizey-Commissarien vorgenommenen Revisionen haben sich aber sehr bedeutende Mängel vorgefunden und gütliche Aufforderungen, das Fehlende anzuschaffen, sind bis jetzt bey einem großen Theil der hiesigen, vorzüglich aber der vorstädtischen Hausbesitzer ohne Erfolg gewesen. Die Privat-Feuer-Löschgeräthschaften sind von unverkennbarem Nutzen, und es kann mithin dem Mangel derselben und der Vernachläßigung der hierüber vorhandenen gesetzlichen Vorschrift nicht länger nachgesehen werden, vielmehr werden die Hausbesitzer jeglichen Standes sowohl in der Stadt als in den Vorstädten, wozu auch Fortpreußen und der Torney gerechnet wird, hierdurch zum letzten mal aufgefordert, diejenigen Geräthschaften, welche ihnen nach der obigen Angabe fehlen, binnen 4 Wochen ganz unfehlbar sich anzuschaffen. Nach Ablauf dieser Frist wird eine neue Revision vorgenommen werden, und haben diejenigen, bey welchen alsdenn abermals Mängel entdeckt werden sollten, zu gewärtigen, daß sie durch unerläßliche Geldstrafe, oder, nach Befinden der Umstände, durch Gefängnißstrafe zur Befolgung dieser gesetzlichen Vorschrift werden angehalten werden. Die resp. Behörden und Corporationen, welche zur Stadt und zu den Vorstädten, incl. Torney, gehörige Wohnhäuser besitzen oder verwalten, sind gleichmäßig zur Befolgung vorgedachter Vorschrift verpflichtet und haben, bey der Nichtbefolgung, binnen der gesetzlichen Frist, gleichfalls die gesetzlichen Zwangsmittel zu gewärtigen. Stettin den 10ten September 1811. Königl. Polizey-Director von Stettin.

Stolle.

Oeffentliche Vorladung.

Vom Königl. Ober-Appellations- und höchsten Gerichte hieselbst sind durch ein proclama peremtorium vom heutigen dato diejenigen, welche an das von dem hiesigen Bürger und Brandtweinbrenner Köpke dem Präsidenten und Ritter v. Mühlenfels verkaufte, bisher zu des Erstern in der Langenstraße hieselbst belegenem Hause gehörige Stück Gartenland, aus der Zeit des bisherigen Besitzers aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche haben, auf den 10ten August, 7ten September und 5ten October dieses Jahres sub pœna præclusi ad liquidandum vorgeladen. Greifswald den 13ten Julius 1811.

Güthervervachtung.

Wann in dem heutigen, zur Verpachtung der in Schwedisch-Pommern belegenen Güther Dawier, Zarneglow, Walthoff und Lehmhagen angesetzt gewesenen zweyten Termin noch nicht hinlänglich geboten, und daher noch ein dritter Termin auf den 17ten October angesetzet ist; so werden diejenigen, welche vorbenannte Güther von Trinitatis k. J. an, entweder einzeln oder zusammen, zu pachten Genüge haben, hiedurch eingeladen, am benannten Tage, Morgens 10 Uhr, auf dem Hofe zu Quitzin sich einzufinden, und ihren Bot abzugeben. Die Pachtbedingungen können auf den Höfen zu Dawier und Lehmhagen, imgleichen bey dem Herrn Landrath Meyer in Greifswald inspiciret, auch die Güther nach vorgängiger Anmeldung bey den jetzigen dortigen Pachtherrschaften zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden. Quitzin den 19ten September 1811.

Gräflich Küssowsches Majorat.

Bekanntmachung.

Im Termine den 28sten October c. soll hieselbst die Activmasse der verstorbenen Tuchmacher Johann Jacob Werner Eheleute unter dessen sich gemeldete Creditores vertheilt werden; welches allen denen, so hieran ein Interesse zu haben vermeinen, nach Vorschrift der A. G. O. Th. I. Tit. 50 §. 7. bekannt gemacht wird. Rummelsburg den 20sten September 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction der Schmiederschen Wagenfabrike.

Die von der hieselbst verstorbenen Wittwe des Wagenfabrikant Schmieder bisher betriebene Wagenfabrike und sämtliche dazu gehörige Gegenstände an vorräthigen, ganz neuen Wagen, worunter ein viersitziger dunkelgrün lakirter Wagen mit eisernen Bäumen und ächten Federn, wie auch ein moderner grün lakirter Halbwagen mit einem Langbaum und ächten Federn, desgleichen mehrere holsteiner Wagen mit und ohne Verdeck; ferner alle vorräthigen Materialien und Utensilien an Holz, Eisen, Federn u. s. w. und das gesammte Handwerkszeug für Schmiede und Stellmacher, soll, auf den Antrag sämtlicher Erb-Interessenten, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Silber-Courant verkauft werden, und ist zu dieser Auction Terminus auf den 21sten October c., Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, in dem hieselbst am Markt belegenen Sterbehause No. 142 angesetzt; welches hiedurch dem Publiko bekannt gemacht, und alle Kauflustige dazu eingeladen werden. Signatum Cöslin den 23sten Sept. 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

160 Stück hochstämmige junge Äpfel- auch etwas Birnbäume, stehen auf dem Königl. Vorwerk Garden im Amte Colbatz zu billigen Preisen zum Verkauf. Garden den 27 Septbr 1811.

Wendeler.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

(Auction.) Montag den 7ten October c., Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, in No. 290 in der Kuhstraße, über Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Kleider, Wäsche, Leinenzeug, Uhren, Fayance, Gläser ꝛc. Auch kommen in dieser Auction 1 Clavier, 1 Violine, 2 Guitarren, 2 noch recht gute Flügel, mehrere Musikalien (der besten und neuesten Clavier- und Singstücke nebst Partituren) einige Sattel und Zäume und ein goldener Ring mit einem Chrysopras, vor. Stettin den 16ten September 1811.

Das Kunst- und Industrie-Magazin.

Bücher-Auction.

Auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Stadtgerichts, sollen am 30sten d. M. und den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen, Pladderin No. 125, die zum Nachlaß des verstorbenen Apothekers Schultz gehörenden Bücher, an den Meistbietenden versteigert werden. Das Verzeichniß ist bey demselben gratis zu haben. Stettin den 12ten September 1811.

Roussel.

Bücher-Auction u. s. w.

Am Mittwoch den 2ten October, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, wird in der Wohnung der Wittwe des Prediger Triest auf dem Jacobi-Kirchhofe Auction gehalten, über mehrere theologische und philosophische Bücher, einige Musikalien und verschiedenes Haus- und Küchengeräthe; das Verzeichniß der Bücher und Musikalien ist täglich im Predigerhause einzusehen. Stettin den 25sten Septbr. 1811.

Wein-Auction.

Am 1sten October d. J., Nachmittag um 2 Uhr, wollen wir in unserm Wohnhause, aus unserm bishero gehaltenen Weinlager einige Gattungen alte Franzweine, desgleichen Haut-Sauternes, Haut-Preignac und Haut-Barsac von 1802, Mallaga, Muscat und Barcelloner in öffentlicher Auction verkaufen lassen; wovon wir hiermit alle Kaufliebhaber benachrichtigen. Stettin den 13ten September 1812.

Jahn & Dohrn.

Pferde-Auction zu Radewitz bey Pencun.

Am Montag den 7ten October dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, sollen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Radewitz bey Pencun in Vorpommern und Schwedt, Zehn Stück sehr starke große ganz fehlerfreye russische Pferde, welche wegen ihrer Größe und Dauer vorzüglich zu empfehlen sind, an den Meistbietenden in klingend Courant verkauft werden. Unter diesen Pferden sind 5 ganz egale schwarzbraune, von 4 bis 5 Jahren, wovon das kleinste 5 Fuß 3 Zoll mißt, welche sehr gut zu Kutschpferden sich qualificiren. Kauflustige werden eingeladen, sich am bestimmten Tage in Radewitz einzufinden.

Zu verkaufen in Stettin.

Große beurrées blancs et gris,

Klosterhof No. 1145.

Um mein fichten Holzlager zu räumen, verkaufe ich den Cubicfuß in Parthieen zu 3½ Gr. Cour. Auch steht bey mir eine noch wenig gebrauchte sehr leichte moderne Kutsche, und ein hinten in Federn hängender holsteiner Wagen mit Verdeck zum Verkauf. Stettin den 26sten September 1811.

Ernst Haase.

Gute mittel Graupen, feinen und ord. Rumm, Franzbrandwein, Gothl. Thran, feinen Kanaster, klare Rüböhl und alle andere Materialwaaren, bey

C. Sprengel & Stogenthin,

Mönchenstraße No. 469.

Uckermärker Tobackblätter von guter Couleur, alter Weitzen und Roggen, Baßmatten und gekrollte Pferdehaare, bey C. F. Langmaßius.

Sackleinwand ist billigst zu haben, bey

Simon & Comp., am Heumarkt No. 45.

Mastricher Sohlleder, Berger Hering in kleinen Gebinden, Butter in Fässel von circa 40 ℔. Netto, und verschiedene Sorten gebleichte und graue Leinwand und Drillig offeriren zu billigen Preisen,

Höpffner & Comp.,

Heumarkt No. 267.

Ein in sehr gutem Stande befindlicher leichter completter Reisewagen mit Stühlen, und zwey braune egale Wagenpferde, Stuten, 9 und 12 Jahr alt nebst Kumptengeschirr, sind bey mir zu verkaufen. Stettin den 18. September 1811.

Stendel, Thierarzt,

Kuhstraße No. 288.

Im Hause No. 723 am Roßmarkt stehen zwey hübsche schwarze Wagenpferde, 5 und 6 Jahr alt, und fehlerfrey, so wie auch ein schöner Petersburger Schlitten, fast ganz neu, zu verkaufen.

Moderne Fortepiano's von schönem Ton, nebst elfenbeinern Clavis von F. bis 4 gestr. C., stehen bey mir zu den billigsten Preisen zu verkaufen, Fuhrstraße No. 642

F. Zahl.

Bey dem Schlosser Büttner in der Pelzerstraße ist eine Schnellwaage mit Schaale, worauf über 500 Pfund gewogen werden können, zum Verkauf. Stettin den 26sten September 1811.

Hausverkauf u. s. w. in Stettin.

Mein Wohnhaus in der Frauenstraße No. 893, imgleichen meinen Holzhof vor dem Ziegenthor, nebst den dazu gehörigen Gärten, Wiesen und Kuhpächterey, will ich aus freyer Hand verkaufen. Liebhaber können sich deshalb bey mir melden. Auch sind bey mir 2 schöne ganz fehlerfreye Wagenpferde zu verkaufen. Ernst Haase.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause No 181 in der Königsstraße, sind drey auf einander folgende Hausboden zu vermiethen. Stettin den 28sten Septbr. 1811.

Ein großer geräumiger Boden nahe am Wasser gelegen, ist sogleich zu vermiethen. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Da ich mit der Liquidation des Nachlasses meines verstorbenen Bruders, des vormaligen hiesigen Kaufmanns Ernst Christian Karow beauftragt bin, und dieses Geschäft baldmöglichst zu beendigen wünsche; so ersuche ich alle diejenigen, welche etwas an denselben zu bezahlen, oder von denselben zu fordern haben, sich unverzüglich bey mir zu melden. Stettin den 24. Sept. 1811.

Fr. Ph. Karow, wohnhaft in der großen Wollweberstraße No. 593.

Daß ich das von meinem verstorbenen Manne auf dem Torney etablirte Caffeehaus fortsetze und für gute, prompte und billige Bedienung der resp. Gäste sorgen werde, habe ich hiermit bekannt machen und um ferneren geneigten Zuspruch ergebenst bitten wollen. Wittwe Karow.

Für die Herren Huthfabrikanten.

Feines Cameelhaar und feine Wickelwolle ist in Commission jeder Zeit zu den billigsten Preisen zu haben, bey George Friedr. B. Schultze, Schuhstraße No. 855.

Meinen werthen Gönnern, die sich besonders für mich interessirt haben, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich, nach einer kurzen Abwesenheit, nunmehro wieder hier bin, und vorläufig in der Kuhstraße No. 288 wohne. Ich empfehle mich denenselben, und dem resp. Publiko daher bestens, als Thierarzt und werde gewiß einem jeden, der sich bey Thierkrankheiten oder andern Vorfällen mit Pferden, als: Coupiren, Castriren ꝛc. an mich zu wenden die Güte hat, nach meinen besten Kräften dienen. Stettin den 18ten Septbr. 1811.

Stendel, Thierarzt.

Mit feinem Jagdpulver und besten Flintensteinen empfiehlt sich Carl Goldhagen.

L'on trouve à acheter chez Charles Goldhagen vis à vis la rue dite Schuhstrasse No. 626 de trés fine poudre pour la chasse, ainsi que des pièrres à fusil de meilleure qualité.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der die gehörigen Schulkenntnisse besitzt, und Lust hat, die Apothekerkunst zu erlernen, findet zu Michaeli sein Unterkommen bey dem Apotheker Biermann in Stepnitz.

Vom 1sten October wohne ich in der Louisenstraße im Hause des Stellmacher Scheiffier. Meine werthen Kunden, Creditoren und Debitoren können mich allda finden. Stettin den 30sten September 1811.

Morowsky, Maler.

Die Wohnung der Hebamme Roschützky ist nunmehro an der Breiten- und Baustraßen-Ecke No. 381, in dem Hause des Kaufmann Hrn. Gottschalck junior in Stettin.

Am 1sten October d. J. werde ich die in der Reifschlägerstraße in dem Hause No. 132, als der ehemaligen Wohnung des Herrn Seitz senior, gewesene Restauration fortsetzen. Ich werde nicht allein für die prompteste Aufwartung bestrebt seyn, sondern auch alles zu den billigsten Preisen zu geben suchen. Zugleich werden auch alle Sorten von Weine, Liqueure und Biere bey mir zu haben seyn. Ich bitte daher ergebenst um geneigten Zuspruch. Stettin den 28sten September 1811.

Schultz, Restaurateur.

Je commencerai ma Restauration dans le ci-devant local de Mr. Seitz l'ainé Reifschlägerstrasse No. 132 le 1er. Octobre prochain. J'aurai soin que tous ceux qui me feront l'honneur de venir me voir trouveront du vin, de la bière et de liqueur, et une table bien garnit et servie et des prix modiques. Stettin, le 28. Septembre 1811.

Schultz, Restaurateur.

(Verlohren.) Es ist gestern Nachmittag auf dem Wege von hier nach Frauendorff, über die Grabowsche Wiese, eine papiermasche'ne Schnupftobacksdose verlohren gegangen, mit der Vignette einer Gesellschaft lachender Figuren. Dem Finder, welcher sie No. 543, grünen Paradeplatz, abliefert, wird ein Douceur von Einen Thaler zwölf Groschen Courant zugesichert. Stettin den 21sten September 1811.